

iwk PROGRAMM JÄNNER 1986

MITTEILUNGEN DES INSTITUTS FÜR WISSENSCHAFT UND KUNST

1090 WIEN, BERGGASSE 17/1 TELEFON 34 43 42 41. JAHRGANG, NUMMER 1A

Das Institut für Wissenschaft und Kunst stellt ab 1986 aus organisatorischen Gründen und im Interesse der Teilnehmer seinen Veranstaltungsbetrieb auf Semester um. Das nächste Programm für das Sommersemester wird im Februar veröffentlicht.

DONNERSTAG, 9. JÄNNER

SEMINAR „ZUR ANTIFASCHISTISCHEN LITERATUR ÖSTERREICHS“
Koordination: Dr. Konstantin Kaiser

Heidrun Walther: Fritz Brügel

Fritz Brügel, literarischer Exponent der Sozialdemokratie („Februarballade“ 1934), trifft im Exil langsam zu einem Platz zwischen den Stühlen ab. Er unterstützt die kommunistische Initiative, für einen Zusammenschluß aller Österreicher im Exil einzutreten und bekennt sich auch – früher als seine Parteifreunde – zur Wiederherstellung eines demokratischen Österreichs.

BEGINN: 18.30 UHR

MONTAG, 13. JÄNNER

Univ. Prof. Dr. Klaus R. Scherpe (Freie Universität Berlin):
Bilder der „Befreiung“ und des „Zusammenbruchs“ in der deutschsprachigen Literatur der unmittelbaren Nachkriegszeit

BEGINN: 18.30 UHR

DIENSTAG, 14. JÄNNER

NATURWISSENSCHAFTLICHER ARBEITSKREIS
Koordination: Dr. Karl Edlinger

Dr. Karl Edlinger: Das Biogenetische Grundgesetz – Würdigung und Kritik, I. Teil
Das von Ernst Haeckel im letzten Jahrhundert formulierte Biogenetische Grundgesetz gehörte lange Zeit zu den am wenigsten in Frage gestellten und scheinbar fest fundierten Theorien.

BEGINN: 18.30 UHR

FREITAG, 17. JÄNNER

GESELLSCHAFTSPOLITISCHER STUDIENKREIS
Koordination: Ing. Alfred Böck

Dr. Peter Lüftenegger: Die Grünen in der BRD – Koalition ja oder nein?
Ein Situationsbericht von der letzten Bundesversammlung im Dezember 1985

BEGINN: 19.00 UHR

INTERNATIONALE DISKUSSIONSREIHE
„PSYCHOANALYSE UND STRUKTURALISMUS. FREUD UND LACAN“

Gemeinsame Veranstaltung mit dem Französischen Kulturinstitut und der Österreichischen Gesellschaft für Kulturanalyse

Der psychoanalytische Diskurs. Referate von Alain Didier-Weill (Paris) und Peter Widmer (Zürich)

BEGINN: 19.00 UHR

ORT: Bibliothek des Französischen Kulturinstituts, Palais Clam Gallas, 1090 Wien, Währingerstr. 32

SAMSTAG, 18. JÄNNER

INTERNATIONALE DISKUSSIONSREIHE
„PSYCHOANALYSE UND STRUKTURALISMUS. FREUD UND LACAN“

Workshop mit Alain Didier-Weill und Peter Widmer

BEGINN: 10.00 UHR

ORT: Bibliothek des Französischen Kulturinstituts, Palais Clam Gallas, 1090 Wien, Währingerstr. 32

DIENSTAG, 21. JÄNNER

SEMINAR „ÖSTERREICHISCHE WISSENSCHAFTLICHE EMIGRATION 1918 – 1938“
Koordination: Dr. Friedrich Stadler

30

Oral History von Emigration, Exil und Remigration

Podiumsgespräch mit Univ. Prof. Dr. Kurt R. Fischer (Emigration nach Schanghai), Univ. Prof. Dr. Paul Neurath (Emigration nach England und USA), Erwin Trebitsch (Emigration nach Australien) und Dr. Hilde Zaloscer (Emigration nach Ägypten)

BEGINN: 18.30 UHR

DONNERSTAG, 23. JÄNNER

SEMINAR „ZUR ANTIFASCHISTISCHEN LITERATUR ÖSTERREICHS“
Koordination: Dr. Konstantin Kaiser

10

Peter Roessler: Das Widerstandsdrama „Der Spion“ von Karl-Hans Heinz

Der Widerstandskämpfer Karl-Hans Heinz verfaßte – als Finanzbeamter in Wien lebend und gleichzeitig für den Widerstand arbeitend – Dramen und Gedichte. Das vorgestellte Stück – der Problematik des „großen Diktators“ (Vergleich Napoleon – Hitler) verhaftet – zeigt überraschende Parallelen mit gleichzeitigen dramatischen Versuchen des Exils. Es wirft die Frage auf, wie Diktatur überhaupt darstellbar ist, und inwieweit historische Analogien und Verschlüsselungen greifen. Der Autor wird bei der Veranstaltung anwesend sein.

BEGINN: 18.30 UHR

MONTAG, 27. JÄNNER

ARBEITSKREIS MUSEUM
Koordination: Dr. Gottfried Fliedl

wurde gezeigt

Dr. Heidi Grundmann (ORF) zeigt den Fernsehfilm „Museen in Wien – Probleme und Projekte“

9

BEGINN: 18.00 UHR

DIENSTAG, 28. JÄNNER

NATURWISSENSCHAFTLICHER ARBEITSKREIS
Koordination: Dr. Karl Edlinger

Dr. Karl Edlinger: Das Biogenetische Grundgesetz – Würdigung und Kritik, II. Teil

BEGINN: 18.30 UHR

* 29. Jänner 1986: Dr. Phd. Paul Neurath (Prof. f. Soziologie u. Statistik) New York/Wien: Globale Soziologie / Bevölkerung Vermehrung Ressourcen Verknappung Weltm

WIENER VORLESUNGEN ZUR LITERATUR
Gemeinsame Veranstaltung mit dem Literarischen Quartier/Alte Schmiede - Kunstverein Wien

**KONVERSATORIEN MIT HUBERT FICHTE
ZU DEN VORLESUNGEN ÜBER DANIEL CASPER VON LOHENSTEIN**
Leitung: Dr. Josef Haslinger

MITTWOCH, 8. JÄNNER: ÜBER MÖGLICHE INTERDISZIPLINÄRE ANSÄTZE	15
FREITAG, 10. JÄNNER: ÜBER RITEN DES ALLTAGS. METRIK	15
DIENSTAG, 14. JÄNNER: ERSTE LIEBE	15
DONNERSTAG, 16. JÄNNER: KLEINES AUSGANGSDEKLAMATORIUM ÜBER ERSTE LIEBE UND INZEST	15

BEGINN: 14.00 UHR

Um das gewünschte Arbeitsklima zu gewährleisten, sind die Konversatorien auf eine Anzahl von dreißig Teilnehmern beschränkt. Von den Teilnehmern wird eine Kenntnis der Werke Hubert Fichtes sowie eine spezifische Vorbereitung auf einzelne Themen erwartet. Anmeldungen bitte nur schriftlich (Name, Adresse, Telefonnummer) beim IWK, Bergg, 17/1, 1090 Wien. Die ersten dreißig Anmeldungen erhalten einen Teilnahmeberechtigungsschein sowie Arbeitsunterlagen und Informationen zugeschickt. Die restlichen Anmeldungen werden auf eine Warteliste gesetzt.

Die Vorlesungen Hubert Fichtes über Daniel Casper von Lohenstein finden im Literarischen Quartier der Alten Schmiede statt (7. 1., 9. 1., 13. 1., 15. 1., jeweils 18.30 Uhr). Zum Abschluß liest Hubert Fichte im Neuen Institutsgebäude der Universität (17. 1., 20.00 Uhr).

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Institut für Wissenschaft und Kunst. Für den Inhalt verantwortlich: Dr. Helga Kaschl. Alle: 1090 Wien, Berggasse 17/1. Druck: Remaprint, 1080 Wien, Langegasse 42. P.b.b. Erscheinungsort Wien 41. Jahrgang, Nummer 1a Verlagspostamt 1090 Wien



31. Jänner Diskussion Korperate Burger, Theissner 60

iwk

VORTRAGSREIHE

WISSENSCHAFTLICHE WELTAUFFASSUNG

Koordination: Dr. Peter Lüftenegger, Karl Müller M.A., Dr. Friedrich Stadler

Das primäre Ziel dieser Vortragsreihe liegt in einer Darstellung gegenwärtiger wissenschaftlicher Disziplinen. Die einzelnen Vorträge sind als Bausteine für eine kritische Zusammenschau eines modernen wissenschaftlichen Weltbildes – im Anschluß an die enzyklopädischen Bestrebungen seitens der Vertreter des Wiener Kreises – vorgesehen. Den theoretischen Hintergrund bildet dabei die aufklärerische Vision einer „Wissenschaftlichen Weltauffassung“, die sich als Alternative zu gängigen Strömungen neokonservativer oder „postmoderner“ Provenienz versteht.

Insgesamt sollen in dieser Vortragsreihe Naturwissenschaften, Sozialwissenschaften und die Wissenschaftsforschung gleichermaßen vertreten sein. Der mit den einzelnen Vorträgen angestrebte Überblick wird sich dabei auf zwei Hauptschwerpunkte konzentrieren – auf den momentanen „State of the art“ der jeweiligen Disziplin sowie auf die Möglichkeiten und Chancen ihrer interdisziplinären Einbindungen.

Zu den jeweiligen Themenbereichen werden international anerkannte Fachleute eingeladen, die als repräsentative – oder mitunter auch – kontroverielle Vertreter ihrer Fachdisziplin gelten. Damit soll – neben einer starken Öffentlichkeitswirkung dieser Vortragsreihe – vor allem die Authentizität der darin angesprochenen Perspektiven oder interdisziplinären Vernetzungsmöglichkeiten garantiert sein.

DONNERSTAG, 6. MÄRZ, 18.30 UHR:
Univ. Prof. Dr. Dieter Senghaas (Bremen): Europas Entwicklung und die Dritte Welt – eine Bestandsaufnahme
– Allgemeine Entwicklungsproblematik
– Autonome und fremdbestimmte Fehlentwicklungen: Dependencia-Problematik
– Abkoppelung und autozentrierte Entwicklung
– Neue multizentrische Weltwirtschaft: Neue Chancen für Entwicklung?

FREITAG, 7. MÄRZ, 19.00 UHR:
Diskussion mit Professor Dieter Senghaas, Univ. Prof. Dr. Charlotte Teuber und Univ. Prof. Dr. Gerhart Bruckmann

DONNERSTAG, 24. APRIL, 18.30 UHR:
Stanislaw Lem (Wien/Krakau): Wurzeln des Zufalls

FREITAG, 25. APRIL:
Diskussion mit Stanislaw Lem

DONNERSTAG, 15. MAI, 18.30 UHR:
Univ. Prof. Dr. Jürgen Kocka (Bielefeld): Nation, Gesellschaft, Alltag: Geschichtswissenschaft zwischen Moderne und Postmoderne

FREITAG, 16. MAI:
Diskussion mit Professor Jürgen Kocka

Die Vorträge finden im Kleinen Festsaal der Universität Wien (1010, Dr. Karl Lueger-Ring 1) statt. Die Diskussionen werden im IWK abgehalten.

iwk

SOMMERSEMESTER 1986 PROGRAMM

INSTITUT FÜR WISSENSCHAFT UND KUNST, 1090 WIEN, BERGGASSE 17/1, TEL. 34 43 42

NATION UND IDENTITÄT

Koordination: Dr. Leonhard Schmeiser / Dr. Walter Seitter

Nachdem das Seminar sich bisher vorwiegend auf historische Analysen der deutsch-österreichisch-jüdischen Vergangenheit konzentriert hatte, soll in diesem Semester einerseits Bezug genommen werden auf den französischen Diskurs zum Thema „Nation“, andererseits auf das Problem der Identität in der philosophischen Theorie und Praxis.

MONTAG, 10. MÄRZ:
Dipl. Soziologe Alexander Dill: Identität und ihre Handhabung in der philosophischen Praxis

MONTAG, 7. APRIL:
Dr. Hans Petschar: Die Schönheit der Opposition. Zur Problematik der kulturellen Identität in der Anthropologie von Claude Lévi-Strauss.

MONTAG, 21. APRIL:
Dr. Willi Donner: Was ist das Französische an der französischen Wissenschaft?

MONTAG, 2. JUNI:
Univ. Prof. Dr. Hans-Dieter Bahr: Anschriften

MONTAG, 16. JUNI:
Doz. Dr. Walter Seitter: Das politische Wissen im Nibelungenlied

BEGINN: 18.30 UHR

CANETTIS „MASSE UND MACHT“

Koordination: Dr. John Pattillo-Hess

Das Seminar setzt sich mit den Überraschung und Bestürzung auslösenden Inhalten von Elias Canettis Hauptwerk auseinander.

Die Fülle seiner Gedanken, seine unorthodoxe Methode, die nackten Tatsachen ihres schmückenden und verhüllenden Beiwerks zu entreißen, läßt es vernünftig erscheinen, sich seinen Aussagen von verschiedenen Standpunkten aus anzunähern.

DONNERSTAG, 6. MÄRZ:
Dipl. Ing. Franz Tschismarov: Verwandlung und Strukturen

DONNERSTAG, 20. MÄRZ:
Dr. John Pattillo-Hess: Elias Canetti – der letzte Wiener

DONNERSTAG, 17. APRIL:
Dr. Andreas Pribersky: Das Essay „Masse und Macht“ als paradigmatische Form

DONNERSTAG, 15. MAI:
Dr. Bernd Hartmann: Verwandlung und Scheitern

DONNERSTAG, 12. JUNI:
Dr. Franz Wimmer: Die Rolle des Utopischen

DONNERSTAG, 26. JUNI:
Dr. John Pattillo-Hess: Canetti, der Lumpensammler

BEGINN: 18.30 UHR

SITUATION DER FRIEDENSFORSCHUNG IN ÖSTERREICH

Koordination: Dr. Peter Lüftenegger

Seit Anfang der 80er Jahre wird in Österreich systematische Friedensforschung betrieben. Die Ergebnisse liegen nun insofern vor, als zwei große Forschungsprojekte abgeschlossen worden sind, bzw. sich im Endstadium befinden, eine übersichtliche Arbeit des Wissenschaftsministeriums zur Situationsanalyse der Friedensforschung vorliegt, ein Friedensforschungszentrum in Burg Schlaining gegründet wurde, ein universitäres Friedensforschungsinstitut gescheitert ist usw.

In dieser Vortragsreihe sollen Vertreter bzw. Beteiligte aller dieser Projekte zu Wort kommen.

DIENSTAG, 11. MÄRZ:

Dr. Gerald Mader (Direktor des Friedensforschungsinstituts Burg Schlaining): Friedensforschung in Österreich – Der lange Weg zu einer institutionellen Struktur

DIENSTAG, 8. APRIL:

Dr. Heinz Gärtner (Institut für Internationale Politik in Laxenburg): Friedensforschung und Kriegsursachen

DIENSTAG, 22. APRIL:

Univ. Prof. Dr. Helmut Kramer (Universität Wien): Friedensforschung und internationale Sanktionen am Beispiel Südafrikas

DIENSTAG, 6. MAI:

Univ. Prof. Dr. Anton Pelinka (Universität Innsbruck): Friedensforschung und Sozialwissenschaften

DIENSTAG, 3. JUNI:

Dr. Christof Gütermann (Sozialhistoriker): Hilft die Entwicklungspolitik den Frieden sichern? Das Beispiel der österreichischen Entwicklungshilfe in Afrika

DIENSTAG, 17. JUNI:

Univ. Doz. Dr. Manfred Rauchensteiner (Militärhistoriker): Ungarn 1956 als Gegenstand der österreichischen Friedensforschung

BEGINN: 19.00 UHR

ANTIFASCHISTISCHE LITERATUR ÖSTERREICHS

Koordination: Dr. Konstanin Kaiser

Im Zentrum des Seminars steht in diesem Semester die Auseinandersetzung mit einem Nobelpreisträger, dessen anthropologisierende Deutung der Katastrophen des 20. Jahrhunderts als eine Form der Verdrängung in Frage gestellt werden soll. Andere Bilder der Geschichte und Zukunft motivierten jene, die – wie Zach und Soyfer – mit dem aktiven Widerstand in der Tat verbunden waren.

DONNERSTAG, 13. MÄRZ:

Dr. Konstantin Kaiser: Fritz/Frederick Brainin – „Arbeiterdichter“ im Exil

DONNERSTAG, 10. APRIL:

Dr. Peter Langmann (Graz): Wirklichkeit und Erfahrung bei Jura Soyfer – Thesen zu einem Buch

DONNERSTAG, 24. APRIL:

Dr. Konstantin Kaiser: Elias Canettis „Masse und Macht“ – ein Beispiel konservativer Faschismuskritik

MONTAG, 12. MAI:

Dr. Gerhard Scheit: Die Dramatik Canettis im Vergleich zu Horváth

DONNERSTAG, 5. JUNI:

Mag. Siglinde Bolbecher: Lebensbilder und Reflexion. Zur Spurensicherung in der faschistischen Epoche

DONNERSTAG, 19. JUNI:

Mag. Christian Hawle: Lyrik und Werk des Widerstandskämpfers Richard Zach

BEGINN: 18.30 UHR

ARBEITSKREIS „MUSEUM“

Koordination: Dr. Gottfried Fliedl

MONTAG, 3. MÄRZ:

Min. Rat Dr. Johann Marte (BMWF): Museum und Öffentlichkeit. Museumspädagogik an den Bundesmuseen

MONTAG, 14. APRIL:

Arbeitsgespräch „Museale Erfahrung – schulisches Lernen“

!!! Geänderte Beginnzeit: 16.00 Uhr !!!

MONTAG, 12. MAI:

Peter Noever (Direktor des Museums für Angewandte Kunst): Zurück in die Gegenwart. Perspektiven des Museums für Angewandte Kunst

BEGINN: 18.00 UHR

WIENER VORLESUNGEN ZUR LITERATUR

Gemeinsame Veranstaltung mit dem Literarischen Quartier/Alte Schmiede – Kunstverein Wien

KONVERSATORIEN MIT MARIE-THÉRÈSE KERSCHBAUMER

Koordination: Dr. Josef Haslinger

Die Wiener Vorlesungen zur Literatur sollen im Trubel der Weltauslegung ein Ort sein, an dem Literatur sich selbst im Gespräch hält – in ihrer Notwendigkeit und in ihrer Fragwürdigkeit.

KONVERSATORIEN

DIENSTAG, 8. APRIL, 19.00 UHR:

Poetics. „Der Schwimmer“ oder warum ist alles so leicht?

DONNERSTAG, 10. APRIL, 19.00 UHR:

Von der Satire (Elfriede Jelinek, Heinrich Mann) Vom Schicksal der Satire in der österreichischen bildenden Kunst (Ein Exkurs)

SAMSTAG, 12. APRIL, 14.00 UHR:

Beispiele zeitgenössischer Poesie

DIENSTAG, 15. APRIL, 14.00 UHR:

Von Literatur als ideologische Form. Über einen Aufsatz von Thomas Metscher

VORLESUNGEN:

MONTAG, 7. APRIL:

Linguistics and Poetics (to honour Roman Jakobson). Einige Methoden zur Beantwortung der Frage was Sprache sei oder „warum fällt mir dein Text so schwer?“

MITTWOCH, 9. APRIL:

Von Geist und Tat oder die Sucht in Gesichtern zu lesen. Heinrich Mann, „Zwischen den Rassen“ (1907). Elfriede Jelinek, „Oh Wildnis, oh Schutz vor ihr“ (1985)

FREITAG, 11. APRIL:

Von Trobaduren und andern Poeten. Altprovenzalische Lyrik und Prosa, Dolce stil novo, Dante und die andern, bis herauf in unsere Tage

MONTAG, 14. APRIL:

Menschen sind Zeichen, Kürzel in der Landschaft. Vom politischen Engagement in der Literatur mit einem Aufsatz zur Nationalitätenfrage

Die Vorlesungen finden im Parterresaal der Alten Schmiede (1010, Schönlaterngasse 9) jeweils um 18.30 Uhr statt.

Um das gewünschte Arbeits- und Gesprächsklima zu gewährleisten, sind die Konversatorien auf eine Anzahl von dreißig Teilnehmern beschränkt. Voraussetzung für die Teilnahme ist eine Kenntnis der Werke von Marie-Therese Kerschbaumer, sowie von Elfriede Jelineks „Oh Wildnis, oh Schutz vor ihr“ und Heinrich Manns „Zwischen den Rassen“. Zusätzliche Unterlagen werden den angemeldeten Teilnehmern zugesandt.

Anmeldungen bitte nur schriftlich (Name, Adresse, Telefonnummer) beim IWK.

GESELLSCHAFTSPOLITISCHER STUDIENKREIS

Koordination: Ing. Alfred Böck

In den letzten Monaten stand die Krise der verstaatlichten Industrie Österreichs im Mittelpunkt des öffentlichen Interesses.

Was bewirkte die am SPÖ-Parteitag 1985 beschlossene Quotenregelung für Frauen?

Diese und ähnliche aktuelle Fragen der Sozial-, Wirtschafts- und Gesellschaftspolitik sollen gemäß den Anliegen des Studienkreises grundsätzlich diskutiert werden.

BEGINN: 19.00 UHR

FREITAG, 21. FEBRUAR:
Dipl.Vw.Dr. Josef Staribacher: Probleme der Verstaatlichung

FREITAG, 14. MÄRZ:
Leopold Spira: Vor dreißig Jahren – „Chruschtschow's Geheimrede“ und die Folgen

FREITAG, 11. APRIL:
Staatssekretärin Johanna Dohnal: Hilft die Quotenregelung, ja – nein?

Weitere Termine und Referenten werden noch bekanntgegeben.

GESUNDHEITS – UND SOZIALPOLITIK

Koordination: Reinhard Ruckser

Sich ändernde ökonomische und ökologische Lebensbedingungen erfordern eine Umorientierung gesundheits- und sozialpolitischer Richtlinien. Der Einsatz der Neuen Technologien mit seinen weiten sozialen und politischen Konsequenzen, überholte Formen von Arbeitsstrukturen besonders im Gesundheitswesen, die Tradierung von Rollenbildern oder eine zunehmend ins Bewußtsein aller eindringende Umweltproblematik, sind konkrete Ansatzpunkte für Mediziner, Pflege- und Sozialberufe und Interessensvertretungen.

Dieser Arbeitskreis versucht, unter Beteiligung von Vertretern/innen dieser Gruppierungen, Inhalte einer solchen Neugestaltung zu diskutieren.

Der Arbeitskreis trifft sich am:

MITTWOCH, 19. MÄRZ
MITTWOCH, 16. APRIL
MITTWOCH, 14. MAI
MITTWOCH, 11. JUNI

BEGINN: 18.30 UHR

Referenten und Thema werden noch bekanntgegeben.

NATURWISSENSCHAFTLICHER ARBEITSKREIS

Koordination: Dr. Karl Edlinger

Schwerpunkt des Seminars ist die Evolution auf biologischer Ebene. Die Diskussionsbeiträge aus Biologie, Humanbiologie und Medizin sollen nicht nur einen Überblick des aktuellen Standes der Theoriendebatte vermitteln, sondern auch die Wirkung biologischer und biologistischer Theorien auf unsere Weltanschauung beleuchten.

DIENSTAG, 4. MÄRZ:
Dr. Johann Hohenegger: Ist die Makroevolution eine eigenständige Evolutionstheorie?

DIENSTAG, 18. MÄRZ:
Univ.Doiz.Dr. Eike Winkler: Hypothesen über Ursachen und Verlauf der Hominisation I

DIENSTAG, 15. APRIL:
Univ.Doiz.Dr. Eike Winkler: Hypothesen über Ursachen und Verlauf der Hominisation II

DIENSTAG, 29. APRIL:
Univ.Prof.Dr. Walter Krause: Form und Funktion – am Beispiel Gelenk

DIENSTAG, 13. MAI:
Univ.Prof.Dr. Horst Seidler: Die Bedeutung sogenannter populationslimitierender Faktoren in der Evolution für den Menschen

DIENSTAG, 27. MAI:
Univ.Prof.Dr. Horst Seidler: Engpässe und Zukunftsvisionen der Evolution des Menschen

DIENSTAG, 10. JUNI:
Dr. Johann Dvořak: Zur gesellschaftlichen Bedeutung der Evolutionstheorie (von Darwin bis zur evolutionären Erkenntnistheorie)

BEGINN: 18.30 UHR

ÖSTERREICHISCHE WISSENSCHAFTLICHE EMIGRATION 1918 – 1938

Koordination: Dr. Friedrich Stadler

In Zusammenhang mit den vorangegangenen Seminaren über Kultur und Gesellschaft von der Ersten zur Zweiten Republik – deren Ergebnisse 1986 unter dem Titel „Kontinuität und Bruch“ im Böhlau-Verlag erscheinen – wird als eine der gravierenden, heute noch spürbaren Folgen dieser Epoche zweier Faschismen eine erste, in der Forschung vernachlässigte Bestandsaufnahme über wissenschaftliche Emigration versucht.

Ziel ist es, die ökonomisch, politisch und rassistisch bedingte Vernichtung, Auswanderung und das Exil im Rahmen einer noch ungeschriebenen österreichischen Wissenschaftsgeschichte zu rekonstruieren – als Gegenstück zu einem nostalgischen Fin de Siècle-Kult und ahistorischen Österreich-Mythos.

BEGINN: 18.30 UHR

DIENSTAG, 18. MÄRZ:
Dr. Friedrich Stadler: Philosophie, Psychologie, Pädagogik

DIENSTAG, 15. APRIL:
Dr. Johann Dvořak: Die Wiener Volksbildung

DIENSTAG, 29. APRIL:
Oral History von Emigration, Exil und Remigration II

DIENSTAG, 13. MAI:
Dr. Fritz Hausjell: Publizistik und Journalismus

DIENSTAG, 27. MAI:
Dr. Irene Etzersdorfer: Methodenprobleme in der Oral History der wissenschaftlichen Emigration

DIENSTAG, 10. JUNI:
Univ.Prof.Dr. Anton Amann/Dr. Christian Fleck/
Dr. Josef Langer: Soziologie und Sozialforschung

DIENSTAG, 24. JUNI:
Fallstudien zur österreichischen wissenschaftlichen Emigration

MARXISMUS UND STAAT

Koordination: Wilhelm Kriehebauer

Zielsetzung des Arbeitskreises ist es, über die Diskussion der historischen Entwicklung der unterschiedlichen marxistischen Positionen zum Staat, zu einer sozialistischen Einschätzung der aktuellen gesellschaftlichen Situation zu kommen. Die ideologische Auseinandersetzung innerhalb der Arbeiterbewegung soll ebenso diskutiert werden, wie das Phänomen des Neokonservatismus („Entstaatlichung“, „Abschied vom Wohlfahrtsstaat“ ...) und dessen Auswirkungen.

Als Arbeitsgrundlage wird eine Mappe mit ausgewählten Texten vorliegen, an einigen Abenden werden Referenten eingeladen.

FREITAG, 18. APRIL:
Marx und Engels zur Staatsfrage

FREITAG, 2. MAI:
Die Staatsdiskussion innerhalb der Arbeiterbewegung vor dem Ersten Weltkrieg unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung von Reformismus/Revisionismus

FREITAG, 16. MAI:
Diskussion und Konfrontation nach dem Ersten Weltkrieg – Die Staatsfrage und der Bruch innerhalb der Arbeiterbewegung – Diktatur des Proletariats oder soziale Demokratie?

FREITAG, 30. MAI:
Die österreichische Arbeiterbewegung und der Staat der Ersten Republik

FREITAG, 7. MÄRZ:
Allgemeine Besprechung von Texten und Vorgangsweise

FREITAG, 13. JUNI:
Die theoretische Auseinandersetzung innerhalb des Austro-Marxismus

FREITAG, 4. APRIL:
Die unterschiedlichen Formen des Staatswesens in der Geschichte und der Zusammenhang von Produktionsweise und Staatsbildung

FREITAG, 27. JUNI:
Faschistische und stalinistische Diktatur als Folgen einer historischen Niederlage der sozialistischen Demokratie

BEGINN: 19.00 UHR

FRAUENGESCHICHTE – DER ANDERE BLICKWINKEL

Koordination: Dr. Edith Prost

Diese Seminarreihe versteht sich als interdisziplinäres Diskussionsforum für Fragen zur Frauengeschichte – aus einem feministischen Blickwinkel beleuchtet.

In den einzelnen Referaten sollen Problemkreise verschiedener Wissenschaftsdisziplinen vorgestellt und diskutiert, Frauen in einzelnen Epochen aufgespürt, weibliche Lebensformen beschrieben werden.

Es geht um die Sichtbarmachung der vergessenen Hälfte der Gesellschaft und ihren Anteil an der Geschichte – Theorien zu einer feministischen Wissenschaft.

BEGINN: 18.30 UHR

DONNERSTAG, 6. MÄRZ:

Dr. Edith Prost: Der andere Blick auf die Geschichtsschreibung: Wozu Frauengeschichte?

DONNERSTAG, 20. MÄRZ:

Dr. Jana Salat: Das Problem des Matriarchats aus der Sicht der Völkerkunde

DONNERSTAG, 17. APRIL:

Univ. Doz. Dr. Heide Dienst: Frau und Mittelalter (Arbeitstitel)

DONNERSTAG, 15. MAI:

Dr. Edith Specht: Frauenbildung im antiken Athen

DONNERSTAG, 12. JUNI:

Dr. Gerlinde Haas: Musikarchäologie

DONNERSTAG, 26. JUNI:

Dr. Daniela Hammer-Tugendhat: Zur subversiven Funktion der Kunst für das Rollenbild der Frau im Mittelalter

PSYCHOANALYSE UND STRUKTURALISMUS . FREUD UND LACAN

Gemeinsame Veranstaltung des Französischen Kulturinstituts, des Instituts für Wissenschaft und Kunst, der Österreichischen Gesellschaft für Kulturanalyse

Die Rekonstruktion des Freudschen Textes durch den Pariser Psychoanalytiker Jacques Lacan und dessen strukturalistische Interpretation haben das Verständnis der Psychoanalyse und die analytische Praxis verändert und zu einer Verbindung von Psychoanalyse und strukturaler Linguistik geführt. Die Rückwendung Lacans auf die frühen Schriften von Freud und deren linguistische Interpretation ist in den letzten Jahren in der internationalen Diskussion immer bedeutender geworden und umstritten geblieben; aus dem engeren Bereich psychoanalytischer Praxis und Theoriebildung hat sie auch auf Philosophie und Kunstwissenschaften gewirkt.

Diese internationale Entwicklung soll daher von namhaften Vertretern aus den genannten Gebieten vorgestellt und mit diesen diskutiert werden.

ORT:

Die Vorträge finden in der Bibliothek des Französischen Kulturinstituts, Palais Clam Gallas, 1090 Wien, Währingerstraße 32, statt.

Die Workshops werden im Institut für Wissenschaft und Kunst durchgeführt.

ZEIT:

Vorträge (am Freitag): 19.00 UHR

Workshops (am Samstag): 10.00 – 13.00 UHR

FREITAG, 7. MÄRZ:

Sarah Kofmann (Paris)/Andreas Pribersky (Wien): Esprit und Witz

SAMSTAG, 8. MÄRZ:

Workshop mit Sarah Kofmann und Andreas Pribersky

FREITAG, 11. APRIL:

Jean Laplanche (Paris)/Leonhard Schmeiser (Wien): Die französische Freud-Rezeption

SAMSTAG, 12. APRIL:

Workshop mit Jean Laplanche und Leonhard Schmeiser

FREITAG, 23. MAI:

Athanasios Lipowatz (Oldenburg)/Jean-Pierre Winter (Paris): Le Nom-du Père und der symbolische Vater

SAMSTAG, 24. MAI:

Workshop mit Athanasios Lipowatz und Jean-Pierre Winter

FREITAG, 20. JUNI:

Lucien Israel (Strasbourg)/August Ruhs (Wien): Die Zeit und die Dauer in der psychoanalytischen Praxis

SAMSTAG, 21. JUNI:

Workshop mit Lucien Israel und August Ruhs

ETHNOLOGIE UND FILM

Koordination: Dr. Haimo L. Handl / Dr. Ursula Baatz

Der ethnographische Film läßt sich als Dokumentarfilm mit exotischem Sujet verstehen; er unterliegt zum Teil der Problematik dieses Genres, wie es vor allem im Konflikt zwischen Abbildung, Objektivität und Rekonstruktion bzw. dem Vermengen von Projektion und Fiktion äußert. Nicht-industrialisierte Lebensformen werden im Film (in filmischer Herstellung und Rezeption) durch eine Verlegung der industrialisierten Lebensformen bestimmt. Das heißt, das sich in der optischen Sprache ethnographischer Filme das Vokabular industrialisierten Selbstverständnisses in der Brechung durch das Sujet finden läßt.

Die Problematik von Fremden und Neuem, das Einbringen in den eigenen Verstehenshorizont und die filmische Umsetzung bzw. dessen Ausdruck sollen in diesem Seminar erörtert werden.

BEGINN: 19.00 UHR

MITTWOCH, 9. APRIL:

Dr. Haimo L. Handl: Einleitendes Kurzreferat. Vorführung des Films „First Contact“ von Bob Conolly und Robin Anderson (Dauer: 52 Minuten, schwarz-weiß)

MITTWOCH, 23. APRIL:

Dr. Ursula Baatz: Gestatten, ich bin ein Wilder

MITTWOCH, 21. MAI:

Vorführung des Videofilms „Das wilde und faszinierende ASMAT“ von Friedhelm Brückner. Anschließend Diskussion

MITTWOCH, 4. JUNI:

Dr. Haimo L. Handl: Zur Problematik der Dokumentation von jenem Fremden, das man noch nicht kennt und dennoch sieht und visuell beschreibt

MITTWOCH, 18. JUNI:

Vorführung des Videofilms „Die Viti - Inseln von gestern, der Staat Fidschi 1985“. Eine Reisedokumentation von Ellen Umlauf. Anschließend Podiumsdiskussion

WIE ENTSTEHT WIRKLICHKEIT?

Koordination: Dr. Ursula Baatz

Was als „Wirklichkeit“ irgendwann ein unproblematischer Bezugspunkt für Theoriebildung war, wird zunehmend selbst zum Gegenstand von Theoriebildung. Zeichencharakter, Relativität zum beschreibenden Subjekt, Frauen- und Männerrollen, Herkunft und geographisches Umfeld, psychologische Faktoren und quantenphysikalische Aspekte stellen Akzente des Umfeldes dar, in dem Wirklichkeit heute thematisiert wird.

„Wie kommt Wirklichkeit zustande?“ hat die früher gestellte Frage „Was ist Wirklichkeit?“ ersetzt. Das heißt auch, die Frage nach der kritischen Instanz für das, was als wirklich betrachtet wird, was wirklich wirkt, zu stellen.

Die Vorträge dieser Seminarreihe gehen das Thema von verschiedenen Disziplinen her an. Das verbindende Moment ist der Bezug auf das Thema „Wirklichkeit“, sodaß sichtbar werden kann, was in dem jeweiligen Fachgebiet, von dem jeweiligen Standpunkt aus als „wirklich wirkend“ erscheint.

BEGINN: 18.30 UHR

MITTWOCH, 5. MÄRZ:

Dr. Rudolf Kaspar: Die Erschaffung des Anderen

MITTWOCH, 19. MÄRZ:

Dr. Gerhard Grössing: Du sollst nicht merken ... Über die unausgesprochenen Voraussetzungen wissenschaftlicher Theoriebildung am Beispiel der Quantenmechanik

MITTWOCH, 16. APRIL:

Dr. Herbert Klima: Sind Ökosysteme irrationale Wirklichkeiten?

MITTWOCH, 30. APRIL:

Karl Baier: Das explodierende Bewußtsein. Bemerkungen zu Stan Grofs Acid-Psychologie

MITTWOCH, 14. MAI:

Dr. Monika Pelz: Kristallisationen. Wirklichkeit durch Wünsche

MITTWOCH, 28. MAI:

Dr. Ursula Baatz: Ich seh, ich seh, was du nicht siehst. Überlegungen zum Prozeß der Wahrnehmung

iwk PROGRAMM JÄNNER 1986

MITTEILUNGEN DES INSTITUTS FÜR WISSENSCHAFT UND KUNST

1090 WIEN, BERGGASSE 17/1 TELEFON 34 43 42 41. JAHRGANG, NUMMER 1A

Das Institut für Wissenschaft und Kunst stellt ab 1986 aus organisatorischen Gründen und im Interesse der Teilnehmer seinen Veranstaltungsbetrieb auf Semester um. Das nächste Programm für das Sommersemester wird im Februar veröffentlicht.

DONNERSTAG, 9. JÄNNER

SEMINAR „ZUR ANTIFASCHISTISCHEN LITERATUR ÖSTERREICHS“

Koordination: Dr. Konstantin Kaiser

Heidrun Walther: Fritz Brügel

Fritz Brügel, literarischer Exponent der Sozialdemokratie („Februarballade“ 1934), trittet im Exil langsam zu einem Platz zwischen den Stühlen ab. Er unterstützt die kommunistische Initiative, für einen Zusammenschluß aller Österreicher im Exil einzutreten und bekennt sich auch – früher als seine Parteifreunde – zur Wiederherstellung eines demokratischen Österreichs.

BEGINN: 18.30 UHR

MONTAG, 13. JÄNNER

Univ. Prof. Dr. Klaus R. Scherpe (Freie Universität Berlin):

Bilder der „Befreiung“ und des „Zusammenbruchs“ in der deutschsprachigen Literatur der unmittelbaren Nachkriegszeit

BEGINN: 18.30 UHR

DIENSTAG, 14. JÄNNER

NATURWISSENSCHAFTLICHER ARBEITSKREIS

Koordination: Dr. Karl Edlinger

Dr. Karl Edlinger: Das Biogenetische Grundgesetz – Würdigung und Kritik, I. Teil

Das von Ernst Haeckel im letzten Jahrhundert formulierte Biogenetische Grundgesetz gehörte lange Zeit zu den am wenigsten in Frage gestellten und scheinbar fest fundierten Theorien.

BEGINN: 18.30 UHR

FREITAG, 17. JÄNNER

GESELLSCHAFTSPOLITISCHER STUDIENKREIS

Koordination: Ing. Alfred Böck

Dr. Peter Lüftenegger: Die Grünen in der BRD – Koalition ja oder nein?

Ein Situationsbericht von der letzten Bundesversammlung im Dezember 1985

BEGINN: 19.00 UHR

INTERNATIONALE DISKUSSIONSREIHE

„PSYCHOANALYSE UND STRUKTURALISMUS. FREUD UND LACAN“

Gemeinsame Veranstaltung mit dem Französischen Kulturinstitut und der Österreichischen Gesellschaft für Kulturanalyse

Der psychoanalytische Diskurs. Referate von Alain Didier-Weill (Paris) und Peter Widmer (Zürich)

BEGINN: 19.00 UHR

ORT: Bibliothek des Französischen Kulturinstituts, Palais Clam Gallas, 1090 Wien, Währingerstr. 32

SAMSTAG, 18. JÄNNER

INTERNATIONALE DISKUSSIONSREIHE

„PSYCHOANALYSE UND STRUKTURALISMUS. FREUD UND LACAN“

Workshop mit Alain Didier-Weill und Peter Widmer

BEGINN: 10.00 UHR

ORT: Bibliothek des Französischen Kulturinstituts, Palais Clam Gallas, 1090 Wien, Währingerstr. 32

DIENSTAG, 21. JÄNNER

SEMINAR „ÖSTERREICHISCHE WISSENSCHAFTLICHE EMIGRATION 1918 – 1938“

Koordination: Dr. Friedrich Stadler

Oral History von Emigration, Exil und Remigration

Podiumsgespräch mit Univ.Prof.Dr.Kurt R. Fischer (Emigration nach Schanghai), Univ.Prof. Dr. Paul Neurath (Emigration nach England und USA), Erwin Trebitsch (Emigration nach Australien) und Dr. Hilde Zaloscer (Emigration nach Ägypten)

BEGINN: 18.30 UHR

DONNERSTAG, 23. JÄNNER

SEMINAR „ZUR ANTIFASCHISTISCHEN LITERATUR ÖSTERREICHS“

Koordination: Dr. Konstantin Kaiser

Peter Roessler: Das Widerstandsdrama „Der Spion“ von Karl-Hans Heinz

Der Widerstandskämpfer Karl-Hans Heinz verfaßte – als Finanzbeamter in Wien lebend und gleichzeitig für den Widerstand arbeitend – Dramen und Gedichte. Das vorgestellte Stück – der Problematik des „großen Diktators“ (Vergleich Napoleon – Hitler) verhaftet – zeigt überraschende Parallelen mit gleichzeitigen dramatischen Versuchen des Exils. Es wirft die Frage auf, wie Diktatur überhaupt darstellbar ist, und inwieweit historische Analogien und Verschlüsselungen greifen. Der Autor wird bei der Veranstaltung anwesend sein.

BEGINN: 18.30 UHR

MONTAG, 27. JÄNNER

ARBEITSKREIS MUSEUM

Koordination: Dr. Gottfried Fliedl

Dr. Heidi Grundmann (ORF) zeigt den Fernsehfilm „Museen in Wien – Probleme und Projekte“

BEGINN: 18.00 UHR

DIENSTAG, 28. JÄNNER

NATURWISSENSCHAFTLICHER ARBEITSKREIS

Koordination: Dr. Karl Edlinger

Dr. Karl Edlinger: Das Biogenetische Grundgesetz – Würdigung und Kritik, II. Teil

BEGINN: 18.30 UHR

WIENER VORLESUNGEN ZUR LITERATUR

Gemeinsame Veranstaltung mit dem Literarischen Quartier/Alte Schmiede - Kunstverein Wien

KONVERSATORIEN MIT HUBERT FICHTE ZU DEN VORLESUNGEN ÜBER DANIEL CASPER VON LOHENSTEIN Leitung: Dr. Josef Haslinger

MITTWOCH, 8. JÄNNER: ÜBER MÖGLICHE INTERDISZIPLINÄRE ANSÄTZE

FREITAG, 10. JÄNNER: ÜBER RITEN DES ALLTAGS. METRIK

DIENSTAG, 14. JÄNNER: ERSTE LIEBE

DONNERSTAG, 16. JÄNNER:

KLEINES AUSGANGSDEKLAMATORIUM ÜBER ERSTE LIEBE UND INZEST

BEGINN: 14.00 UHR

Um das gewünschte Arbeitsklima zu gewährleisten, sind die Konversatorien auf eine Anzahl von dreißig Teilnehmern beschränkt. Von den Teilnehmern wird eine Kenntnis der Werke Hubert Fichtes sowie eine spezifische Vorbereitung auf einzelne Themen erwartet. Anmeldungen bitte nur schriftlich (Name, Adresse, Telefonnummer) beim IWK, Bergg, 17/1, 1090 Wien. Die ersten dreißig Anmeldungen erhalten einen Teilnahmeberechtigungsschein sowie Arbeitsunterlagen und Informationen zugeschickt. Die restlichen Anmeldungen werden auf eine Warteliste gesetzt.

Die Vorlesungen Hubert Fichtes über Daniel Casper von Lohenstein finden im Literarischen Quartier der Alten Schmiede statt (7. 1., 9. 1., 13. 1., 15. 1., jeweils 18.30 Uhr). Zum Abschluß liest Hubert Fichte im Neuen Institutsgebäude der Universität (17. 1., 20.00 Uhr).

iwk

VORTRAGSREIHE

WISSENSCHAFTLICHE WELTAUFFASSUNG

Koordination: Dr. Peter Lüftenegger, Karl Müller M.A., Dr. Friedrich Stadler

Das primäre Ziel dieser Vortragsreihe liegt in einer Darstellung gegenwärtiger wissenschaftlicher Disziplinen. Die einzelnen Vorträge sind als Bausteine für eine kritische Zusammenschau eines modernen wissenschaftlichen Weltbildes – im Anschluß an die enzyklopädischen Bestrebungen seitens der Vertreter des Wiener Kreises – vorgesehen. Den theoretischen Hintergrund bildet dabei die aufklärerische Vision einer „Wissenschaftlichen Weltauffassung“, die sich als Alternative zu gängigen Strömungen neokonservativer oder „postmoderner“ Provenienz versteht.

Zu den jeweiligen Themenbereichen werden international anerkannte Fachleute eingeladen, die als repräsentative – oder mitunter auch – kontroverielle Vertreter ihrer Fachdisziplin gelten. Damit soll – neben einer starken Öffentlichkeitswirkung dieser Vortragsreihe – vor allem die Authentizität der darin angesprochenen Perspektiven oder interdisziplinären Vernetzungsmöglichkeiten garantiert sein.

Genauere Termine werden noch bekanntgegeben.

NOVEMBER:

Festvortrag anlässlich des 40 Jahr-Jubiläums:

Univ. Prof. Wolf Schäfer (Darmstadt): Wissenschaft zwischen „Moderne“ und „Postmoderne“

Biographische Daten:

Geboren 1942 in Halle an der Saale, Studium der Geschichte, Philosophie und Politik in Marburg, Bonn, London und München (1965 – 1970). Assistent für Neuere Geschichte in München, Mitarbeiter des Max-Planck-Instituts zur Erforschung der Lebensbedingungen der wissenschaftlich-technischen Welt in Starnberg und Leiter eines Forschungsprojekts an der Universität Frankfurt. Research Associate der Boston University, des Massachusetts Institute of Technology und der Harvard University. Seit Herbst 1985 Professor für Politikwissenschaft im Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften der Fachhochschule Darmstadt.

JÄNNER:

Univ. Prof. Hans Motz (Oxford): Wohin geht die heutige Physik?

Biographische Daten:

Geboren 1909, Studium der Technischen Physik an der Technischen Hochschule in Wien. 1932 Assistent von Professor Hermann Mark an der Universität Wien, 1934 von Professor J.J. Trillat an der Universität Besançon, Frankreich. Nach Kriegsausbruch Internierung in England. Später Lehrauftrag an der Universität Oxford, England, sowie an verschiedenen anderen Universitäten. 1972 Professor an der Universität Oxford, 1980 Honorarprofessor an der Technischen Universität Wien, Professor emeritus in Oxford.

40 JAHRE IWK

Anlässlich des vierzigjährigen Bestehens des Instituts für Wissenschaft und Kunst veranstalten wir eine „Woche der offenen Tür“, mit Vorträgen, Ausstellungen und Informationen über die vergangene und gegenwärtige Institutsarbeit, die im Institut eingerichteten Forschungsstellen und die laufenden Forschungsprojekte.

24. NOVEMBER – 28. NOVEMBER

iwk

WINTERSEMESTER 1986/87

PROGRAMM

INSTITUT FÜR WISSENSCHAFT UND KUNST, 1090 WIEN, BERGGASSE 17/1, TEL. 34 43 42

ÖSTERREICHISCHE WISSENSCHAFTLICHE EMIGRATION 1930 – 1940

Koordination: Dr. Friedrich Stadler

In Zusammenhang mit den vorangegangenen Seminaren über Kultur und Gesellschaft von der Ersten zur Zweiten Republik – deren Ergebnisse 1986 unter dem Titel „Kontinuität und Bruch“ im Böhlau-Verlag erscheinen – wird als eine der gravierenden, heute noch spürbaren Folgen dieser Epoche zweier Faschismen eine erste, in der Forschung vernachlässigte Bestandsaufnahme über wissenschaftliche Emigration versucht.

Ziel ist es, die ökonomisch, politisch und rassistisch bedingte Vernichtung, Auswanderung und das Exil im Rahmen einer noch ungeschriebenen österreichischen Wissenschaftsgeschichte zu rekonstruieren – als Gegenstück zu einem nostalgischen Fin de Siècle-Kult und ahistorischen Österreich-Mythos.

BEGINN: 18.30 UHR

DIENSTAG, 14. OKTOBER:

Oral History von Emigration, Exil, Remigration III: Univ. Prof. Dr. Eduard März

DIENSTAG, 28. OKTOBER:

Dr. Edith Prost: Emigration und Exil österreichischer Wissenschaftlerinnen

DIENSTAG, 11. NOVEMBER:

Dr. Johannes Reichmayr / Karl Fallend: Wien 1938 – Emigration der Psychoanalytiker: Überblick und Fallstudien

DIENSTAG, 9. DEZEMBER:

Dr. Klemens Renoldner: Theater(-wissenschaft) im Exil

DIENSTAG, 20. JÄNNER:

Hon. Prof. Dr. Wilhelm Frank: Emigration österreichischer Techniker(innen)

BUCHPRÄSENTATIONEN

DONNERSTAG, 16. OKTOBER, 18.30 UHR:

Karl Müller, Friedrich Stadler, Friedrich Wallner (Hrsg.): Versuche und Widerlegungen. Offene Probleme im Werk Karl Poppers. (Veröffentlichung des Ludwig-Boltzmann-Instituts für Geschichte der Gesellschaftswissenschaften, Bd. 16, Hrsg.: E. Weinzierl und W. Huber, Geyer Edition)

Die Aufsatzsammlung versucht, in vier großen thematischen Schwerpunkten eine kritische Übersicht zum Popperschen Oeuvre zu vermitteln. Diese vier Hauptthemen (die Poppersche Erkenntnistheorie, Bewußtseinsphilosophie, Sozialphilosophie und Naturphilosophie) werden einer eingehenden Analyse und mehrheitlich kritischen Würdigung unterzogen.

DONNERSTAG, 13. NOVEMBER, 18.30 UHR:

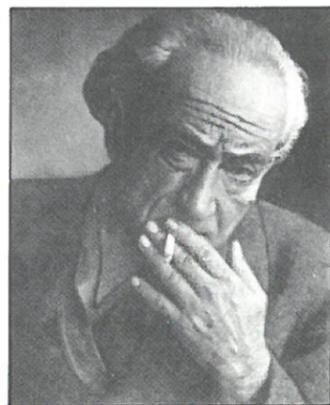
Karin Hausen, Helga Nowotny (Hrsg.): Wie männlich ist die Wissenschaft? (Suhrkamp)

Trotz des universalistischen Geltungsanspruchs der Wissenschaften hat niemand deren soziale Relativität drastischer erlebt als die Frauen. Die Zweifel an der vermeintlichen Geschlechtsneutralität der Wissenschaften sind heute nicht mehr zum Schweigen zu bringen. Dieses Buch dokumentiert den Versuch, Wahrnehmungen, Erfahrungen und Reflexionen, die Frauen in und mit ihrer eigenen Wissenschaftsdisziplin gemacht haben, auszuarbeiten und über Disziplinengrenzen hinweg miteinander – und mit Männern zu diskutieren.

DIE KULTUR DES EXILS IN ENGLAND

Koordination: Dr. Konstantin Kaiser

Neben den USA war England 1938 – 1945 das Exilland, in dem österreichische Künstler(innen) und Schriftsteller(innen) in großer Zahl Zuflucht fanden und kulturelle Aktivitäten entfalten konnten. Zu prüfen ist, welchen Einfluß die regionalen Unterschiede tatsächlich auf ihre künstlerische Entwicklung ausübten.



Berthold Viertel

BEGINN: 18.30 UHR

DONNERSTAG, 30. OKTOBER:
Univ. Doz. Dr. Herbert Steiner: Die verschiedenen Exilgruppen in Großbritannien

FREITAG, 7. NOVEMBER:
Univ. Prof. Jörg Thunecke (Nottingham): *
Ästhetik und Exilliteratur in Großbritannien
* Vortrag mit Unterstützung des VWGÖ

DONNERSTAG, 13. NOVEMBER:
Dr. Sylvia M. Patsch: „Familie Braun reist ab“

DONNERSTAG, 27. NOVEMBER:
Mag. Karl-Markus Gauß (Salzburg): Moral und bürgerliche Nation. Die Schriftstellerin Martina Wied

DONNERSTAG, 11. DEZEMBER:
Mag. Herbert Staud: Versuche einer neuen Geschichtsschreibung. Das Österreichbild im englischen Exil

DONNERSTAG, 8. JÄNNER:
Dr. Konstantin Kaiser: Berthold Viertel in England, 1933 – 1938

DONNERSTAG, 22. JÄNNER:
Abschlußdiskussion: Kulturbegriff und Nationalbewußtsein

ELIAS CANETTIS „MASSE UND MACHT“

Koordination: Dr. John Pattillo-Hess

Canettis Dichten und Denken als verwandelnde Verklärung, als Voraussetzung zur Abwehr von '-ismen' und 'Wissenschaft'. Durch eine interdisziplinäre Auseinandersetzung mit seinem Werk wird versucht, den Ansprüchen des neuen Denkens gerecht zu werden, wobei „Masse und Macht“ nicht ausschließliches Zentrum der Betrachtungen sein soll, sondern nur als Leitfaden dient.

BEGINN: 18.30 UHR

DIENSTAG, 7. OKTOBER:
Dr. Ursula Knittler-Lux: Die Rezeption des Falles Schreiber bei Canetti und durch Psychoanalytiker

DIENSTAG, 21. OKTOBER:
Dr. John Pattillo-Hess: Canettis Aufstand gegen den Tod

DIENSTAG, 4. NOVEMBER:
Dr. John Pattillo-Hess: Das Prinzip der Gewalt bei Canetti und Machiavelli

DIENSTAG, 18. NOVEMBER:
Dr. Franz Wimmer: Canettis „Masse und Macht“ – Der Einzelne als Zentrum der Politik

DIENSTAG, 2. DEZEMBER:
Dr. Bernd Hartmann: Simulation der Massen

DIENSTAG, 16. DEZEMBER:
Heimo Gindl: Soziologie der Macht bei Canetti

DIENSTAG, 13. JÄNNER:
Dipl. Ing. Franz Tschismarov: Invarianten und Erhaltungsgrößen in Canettis „Masse und Macht“

DIENSTAG, 27. JÄNNER:
Dr. Siglinde Schabus: Masse und Macht in autobiographischen Schriften Canettis

WORKSHOP VERSTAATLICHUNG UND STAATSINTERVENTION IN ÖSTERREICH

Koordination: Dr. Fritz Weber

Eine nicht unerhebliche Gruppe von Ökonomen erhebt heute (wieder) die Forderung nach Rückzug des Staates aus dem Wirtschaftsleben. Ein Blick auf die Geschichte zeigt, daß in Österreich das Laissez-faire-Prinzip niemals wirklich Einzug gehalten hat. Seit der Zeit des Merkantilismus hat der Staat eine wichtige Rolle bei der industriellen Entwicklung gespielt.

Im Rahmen dieses Workshops sollen die historischen Dimensionen der Staatsintervention in Österreich diskutiert werden. Den Abschluß der Gespräche bildet ein Ausblick auf die Probleme der Gegenwart.

SAMSTAG, 25. OKTOBER, 9.30 – 20.00 UHR

Dr. Günther Chaloupek (Arbeiterkammer Wien): Merkantilismus (9.30 Uhr)
Univ. Prof. Dr. Josef Wsocki (Universität Salzburg): 19. Jahrhundert und die Zeit bis zum Ersten Weltkrieg (10.30 Uhr)
Univ. Doz. Dr. Karl Bachinger: Erster Weltkrieg und die Zwanziger Jahre (11.30 Uhr)

Mittagspause

Univ. Doz. Dr. Dieter Stiefel (Wirtschaftsuniversität Wien): Weltwirtschaftskrise und Dreißiger Jahre (14.30 Uhr)

Prof. Rudolf Spitzer: Verstaatlichung und Wiederaufbau 1945 – 1955 (15.30 Uhr)

Dr. Hans Kernbauer (Österreichische Nationalbank): Die Politik der Notenbank 1945 – 1955 (16.30 Uhr)

Univ. Prof. Dr. Georg Winckler (Universität Wien): Wirtschaftspolitik des Staates in der Zweiten Republik (17.30 Uhr)

Dr. Wilhelmine Goldmann (Arbeiterkammer Wien): Aktuelle Probleme der verstaatlichten Industrie (18.30 Uhr)

THEORIE UND PRAXIS DER GEWERKSCHAFTEN

Koordination: Mag. Dr. Wilhelm Filla / Peter Ulrich Lehner

Angesichts der gegenwärtigen kritischen politischen Situation und der Reduktion von Politik auf Tagespolitik und Krisenmanagement erscheint die grundsätzliche Auseinandersetzung gerade mit Fragen der Gewerkschaftsbewegung geboten zu sein.

In dieser Vortrags- und Diskussionsreihe werden von unterschiedlichen Standpunkten verschiedene Aspekte der Gewerkschaftspolitik und mögliche Perspektiven zur Diskussion gestellt. Ziel ist es, über den engen Horizont des Tagesgeschehens hinauszusehen.

BEGINN: 18.00 UHR

DIENSTAG, 7. OKTOBER:
Gewerkschaften – Eine Selbsteinschätzung

DIENSTAG, 4. NOVEMBER:
Arbeitertechnologie und Gewerkschaftspolitik

DIENSTAG, 2. DEZEMBER:
Gewerkschaften als Bildungseinrichtung

DIENSTAG, 13. JÄNNER:
Gewerkschaften im Spiegel der Gesellschaftstheorie

DIENSTAG, 3. FEBRUAR:
Strukturmerkmale der Gewerkschaftsorganisation

Referenten werden noch bekanntgegeben.

GESELLSCHAFTSPOLITISCHER STUDIENKREIS

Koordination: Ing. Alfred Böck

Der Studienkreis hat sich für dieses Semester die Aufgabe gestellt, mit der Zeitschrift „Zukunft“ zusammenzuarbeiten. Einmal im Monat werden Autoren zur Diskussion über ihre Artikel eingeladen. Dabei soll die aktuelle politische Diskussion besonders beachtet werden.

BEGINN: 19.00 UHR

FREITAG, 10. OKTOBER:
Univ. Prof. Dr. Egon Matzner: „An Sozialdemokraten mit Reformillusionen“ (Zukunft, 7-8/86)

Weitere Termine:
Freitag, 21. November und 5. Dezember. Themen und Referenten werden noch bekanntgegeben.

MARXISMUS UND STAAT

Koordination: Wilhelm Kriehebauer

In diesem Semester steht vor allem die aktuelle und für die Arbeiterbewegung zweifelsohne bedeutende Auseinandersetzung um den Sozialstaat im Mittelpunkt. Inhalt und Tragweite dieser Auseinandersetzung sollen nicht nur anhand der österreichischen Entwicklung diskutiert werden, sondern auch am Beispiel der BRD unter einer Wenderegierung. Darüberhinaus sollen eigenständige Beiträge zur marxistischen Staatstheorie diskutiert werden (Gramsci, Althusser, Poulantzas und die sogenannte „Ableitungsdiskussion“)

FREITAG, 3. OKTOBER:
Karl Mark: Austromarxismus und Staat unter besonderer Berücksichtigung linker Kritik innerhalb der österreichischen Arbeiterbewegung

FREITAG, 17. OKTOBER:
Hermann Dworzak: Antonio Gramscis Beitrag zur marxistischen Staatstheorie

FREITAG, 31. OKTOBER:
Bernhard Kusche: Wurde die Entwicklung des Staates nach 1945 entscheidend vom Faschismus geprägt?

FREITAG, 14. NOVEMBER:
Emmerich Talos: Entwicklung und Inhalt des Sozialstaates nach dem 2. Weltkrieg in Österreich

FREITAG, 28. NOVEMBER:
Leo Zehender: Ergebnisse und Defizite der Staatsableitungs-Diskussion

FREITAG, 12. DEZEMBER:
Die Beiträge von Nicos Poulantzas und Louis Althusser zur marxistischen Staatstheorie (Referent wird noch bekanntgegeben.)

FREITAG, 16. JÄNNER:
Neokonservative Wende und Zerstörung des Sozialstaates am Beispiel der BRD (Referent wird noch bekanntgegeben.)

FREITAG, 30. JÄNNER:
Die Alternativen der Grünen (BRD) zum Abbau des Sozialstaates (Referent wird noch bekanntgegeben.)

BEGINN: 19.00 UHR

ARBEITSTAGUNG GESCHICHTE DES VSSÖ 1945 – 1970

Koordination: Maria Mesner / Heinz Rögl / Fritz Weber

Der VSSÖ hat seit seiner Wiedergründung im Jahr 1945 eine ambivalente Funktion wahrgenommen: Einerseits war er – als „Vorposten“ der SPÖ an den Universitäten – Rekrutierungsorganisation für qualifizierte politische und administrative Kader, andererseits bildete er den Kristallisationspunkt kritischer sozialistischer Intellektueller. Eine Reihe wichtiger sozialistischer Politiker, Manager und Wissenschaftler, die heute eine wichtige Rolle spielen, wurde im VSSÖ politisch „sozialisiert“.

Die Arbeitstagung steht im Zusammenhang mit einer größeren Studie zur Geschichte des VSSÖ. Nach dem Motto: „Was wir wollten, was wir wurden“ werden Repräsentanten verschiedener Sektionen, Fraktionen und Generationen des VSSÖ berichten:

Peter Bachmaier
Franz Bauer
Georg Hoffmann-Ostenhof
Peter Jankowitsch
Heinz Kienzl
Silvio Lehmann
Walter Papouschek
Günther Rehak
Norbert Roszenich
Erich Schmidt
Josef Schneeweiß
Robert Stern

SAMSTAG, 22. NOVEMBER:
9.00 – 13.00 UHR, 14.30 – 20.00 UHR

FRAUENGESCHICHTE – DER ANDERE BLICKWINKEL

Koordination: Dr. Edith Probst

„Es ist ein weites Feld, Luise“. Dieses Zitat des alten Briest aus Fontanes „Effi Briest“ könnte als Motto dieser Seminarreihe überschrieben sein. Die Aufarbeitung der Frauengeschichte beginnt mit der Spurensicherung. Es geht nicht bloß um Daten und Fakten, die an Bestehendes und Bekanntes angereicht werden, es geht um die Möglichkeit einer Theorie, um einen neuen, nicht geschlechtsspezifischen Ansatz. Die feministische Theorie des Patriarchats ist noch nicht geschrieben.

Die Uneinheitlichkeit dieser Seminarreihe weist auf das Umfassende der Fragestellung und zugleich auf den Forschungsstand. Noch ist es Flickwerk; noch gibt es große weiße Felder.

MITTWOCH, 15. OKTOBER:
Dr. Beate Wagner-Hasel (Hannover): Die Matriarchatsdiskussion in der Altertumswissenschaft

MITTWOCH, 29. OKTOBER:
Univ. Doz. Dr. Edith Specht: Die Etruskerin

MITTWOCH, 12. NOVEMBER:
Petra Lutnyk: Der schwangere Adam. Zur Bedeutung und Funktion des Motivwandels der „Erschaffung Evas“ im 11. Jahrhundert

MITTWOCH, 26. NOVEMBER:
Elisabeth Rössl: Leopoldine Blahetka – Pianistin und Komponistin der Biedermeierzeit

MITTWOCH, 10. DEZEMBER:
Sozialistische Frauen der Josefstadt: Das Frauenbild in den Volksschullehrbüchern

MITTWOCH, 21. JÄNNER:
Dr. Herlinde Pauer-Studer: Prinzipien und Verantwortung. Feministische Kritik der Moralphilosophie

BEGINN: 18.30 UHR

AUSSTELLUNG FRAUEN MALEN FRAUEN

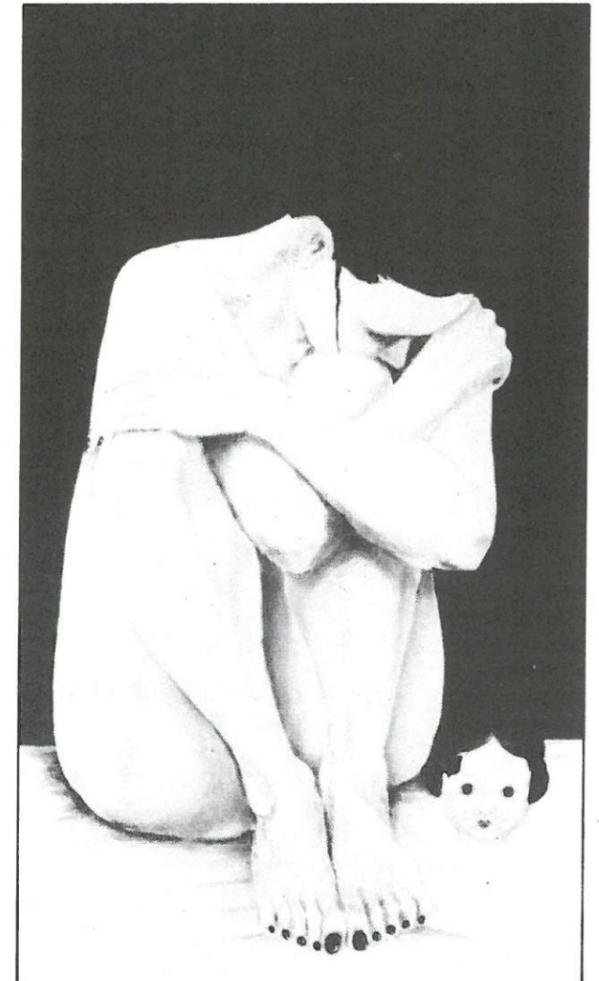
„Es ist offensichtlich, daß die Werte der Frauen sehr oft von jenen Werten abweichen, die vom anderen Geschlecht gesetzt worden sind.“
Virginia Woolf

Es sind „keine voyeuristischen Huldigungen ans ‚schwache Geschlecht‘, keine oberflächlichen Aktmalereien im Sinne der ‚großen Badenden‘, keine zoologischen Studien über die Beschaffenheit des weiblichen Körpers, sondern Bilder von den individuellen seelischen Zuständen weiblicher Menschen inner- oder auch außerhalb der ihnen vom Patriarchat mit mehr oder weniger sanfter Gewalt aufgezwungenen Rollen.“

Die Bilder sind mutige Bekenntnisse zur weiblichen Thematik, die unleugbar existiert, gern jedoch verdrängt, verleugnet oder schlicht als nebensächlich bis peinlich abqualifiziert wird. (Zitate aus dem Katalog)

Eine Gruppe deutscher Malerinnen aus Hamburg und Umgebung erbringt den Beweis für das vorhandene Potential an verborgener feministischer Kreativität.

3. NOVEMBER – 19. DEZEMBER



KITSCH ODER LITERATUR?

Koordination: Matthias Menzel

Ziel dieses Arbeitskreises ist es, sich dem Phänomen „Kitsch“ innerhalb der drei wesentlichen literaturwissenschaftlichen Paradigmen seiner Diskussion zu nähern: innerhalb des phänomenologischen, des historisch-materialistischen und des materialistisch-semiotischen Ansatzes.

Anhand literaturwissenschaftlicher Texte sollen die soziokulturellen Funktionen und Bedingungen literarischer Kitschproduktion und Kitschrezeption diskutiert werden.

Der phänomenologische Ansatz

DONNERSTAG, 9. OKTOBER:
„Ludwig Giesz: Phänomenologie des Kitsches“

DONNERSTAG, 23. OKTOBER:
„Walter Killy: Versuch über den literarischen Kitsch“

BEGINN: 18.30 UHR

Der historisch-materialistische Ansatz

DONNERSTAG, 6. NOVEMBER:
„Gert Ueding: Rhetorik des Kitsches“

DONNERSTAG, 20. NOVEMBER:
„Günter Waldmann: Literarischer 'Kitsch' als wertungsästhetisches Problem“

Der materialistisch-semiotische Ansatz

DONNERSTAG, 4. DEZEMBER:
„Jürgen Link: Von ‚Kabale und Liebe‘ zur ‚Love Story‘ – Zur Evolutionsgesetzlichkeit eines bürgerlichen Geschichtentyps“

DONNERSTAG, 18. DEZEMBER:
„Klaus Kocks / Klaus Lange: Literarische Destruktion und Konstruktion von Ideologie. ‚Love Story‘ und trivialer Liebesroman“

ÄSTHETIKEN

Koordination: Dr. Andreas Pribersky

Die Grenzen zwischen dem ästhetischen und dem philosophischen oder selbst dem naturwissenschaftlichen Ausdruck werden – und wurden auch – wiederholt in Frage gestellt. Dennoch bleibt die Rezeption solcher un-disziplinierter Werke meist wiederum im Schatten einzelner Disziplinen.

In diesem Seminar soll deshalb versucht werden, solche Themen aufzugreifen, die sich in ihrer Formulierung den Zuordnungen entziehen, ausser der einen, daß sie – im weitesten Sinn – auch ästhetische Fragen sind. Frei nach der Bemerkung von Ortega y Gasset, daß ein wissenschaftliches Buch wissenschaftlich, dennoch aber auch ein Buch sein sollte.

BEGINN: 18.30 UHR

MITTWOCH, 8. OKTOBER:
Dr. Andreas Pribersky: Philosophie und Dichtung und die Wissenschaften ...

MITTWOCH, 22. OKTOBER:
Wilhelm Oberländer: Freud und Ibsen

MITTWOCH, 5. NOVEMBER:
Michel Guerin (Wien, Paris): Was ist ein Werk?

MITTWOCH, 3. DEZEMBER:
Univ. Doz. Dr. Fridrun Rinner (Innsbruck): Mitteleuropäische Literatur heute

MITTWOCH, 17. DEZEMBER:
Dr. Helmut Staubmann (Innsbruck): Ästhetische Werte aus der Sicht soziologischer Theorien

Die Referenten für die Jänner-Termine (Mittwoch 14. und 28. Jänner) werden noch bekanntgegeben.

PSYCHOANALYSE UND STRUKTURALISMUS . FREUD UND LACAN

Gemeinsame Veranstaltung des Französischen Kulturinstituts,
des Instituts für Wissenschaft und Kunst,
der Österreichischen Gesellschaft für Kulturanalyse

FREITAG, 10. OKTOBER, 19.00 UHR:
Friedrich A. Kittler: Ästhetik oder Polemik
Walter Seitter: Jacques Lacan als Ästhetiker?

Bibliothek des Französischen Kulturinstituts, Palais Clam Gallas,
1090 Wien, Währingerstraße 32

SAMSTAG, 11. OKTOBER, 17.00 UHR (IWK):
Pierre Fedida: Ein Beitrag der Psychoanalyse zu einer Ästhetik des visuellen Bildes. Das Darstellbare im Wort

Peter Weibel: Sehen – ein unbewußter Prozeß?
Die logothetische Methode

PROBLEME DES MATERIALISMUS

Koordination: Dr. Johann Dvorak

Fragen materialistischer Methoden in den Wissenschaften sind insbesondere in Zusammenhang mit marxistischer Theorie immer wieder von Bedeutung. In dieser Seminarreihe soll dargelegt werden, welche historischen Veränderungen und Entwicklungen materialistischer Positionen in einzelnen Wissenschaften erfahren haben, was ihre aktuelle Bedeutung ausmacht und warum der wissenschaftliche Materialismus immer wieder mit großem Aufwand bekämpft worden ist.

DONNERSTAG, 23. OKTOBER:
Dr. Johann Dvorak: Einführung in die Geschichte des Materialismus

DONNERSTAG, 6. NOVEMBER:
Dr. Friedrich Stadler: Ernst Mach und der Materialismus

DONNERSTAG, 20. NOVEMBER:
Dr. Johann Dvorak: Marxismus und Materialismus

DONNERSTAG, 4. DEZEMBER:
Univ. Prof. Dr. Horst Seidler: Materialismus und die Wissenschaft vom Lebendigen

DONNERSTAG, 15. JÄNNER:
Univ. Doz. Dr. Gero Fischer: Materialismus und moderne Sprachwissenschaft

DONNERSTAG, 29. JÄNNER:
Abschlußdiskussion

BEGINN: 18.30 UHR

SELBSTREFERENZ UND HOLISMUS ZUR THEORIE DES GANZHEITLICHEN BEWUSSTSEINS

Koordination: Dr. Ursula Baatz / Dr. Gerhard Grössing

In den letzten Jahren nimmt das Interesse an ganzheitlichen Ansätzen in der Theoriebildung zu. „Holismus“ und „Selbstreferenz“ tauchen als Schlagworte auf, um auf solche neuen Denkmodelle hinzuweisen. Deren Darstellung bleibt allerdings meist vage.

In diesem Seminar sollen solche, vor allem im angloamerikanischen Sprachraum rezipierten theoretischen Ansätze vorgestellt werden. Diese finden sich z.B. im Bereich ökologischer Erkenntnistheorie (Bateson), in der Gehirnforschung (Pribram), in der Physik (Bohm), in der Theorie der Wahrnehmung (von Foerster, Maturana, Varela) oder der Logik (Spencer-Brown). Für die Diskussion wird sich dabei nicht nur die Frage nach Haltbarkeit und Reichweite, sondern auch nach den ideologischen Implikationen dieser Theorien stellen, die sich teils auf kybernetische Modelle, teils auf religiöse Traditionen des Ostens beziehen.

MITTWOCH, 8. OKTOBER:
Dr. Gerhard Grössing: Kybernetik der Wahrnehmung – Über Systemtheorie, Quantenphysik und das Irrationale

MITTWOCH, 22. OKTOBER:
Karl Baier: Die Welt als Klang – Harmonikales Denken

MITTWOCH, 5. NOVEMBER:
Dr. Anton Furlinger: Sensumotorik in Biologie und Psychologie

MITTWOCH, 19. NOVEMBER:
Dr. Rudolf Kaspar: Holismus bei Gregory Bateson und George Spencer-Brown – Philosophische Konsequenzen

MITTWOCH, 3. DEZEMBER:
Egbert Steiner: Selbst-Organisation und Familientherapie – Die Wendung von „Familie-mit-Problem“ zu „Problem-mit-Familie“

MITTWOCH, 17. DEZEMBER:
Volker Zotz: Ganzheitliches Bewußtsein und Rückbezüglichkeit im Buddhismus

MITTWOCH, 14. JÄNNER:
Dr. Ursula Baatz: „Das Muster, das verbindet“. Ökologie, Wahrnehmung, Bewußtsein

MITTWOCH, 28. JÄNNER:
Diskussion: Wohin führt Capra's „Wendezeit“?

BEGINN: 18.30 UHR

WAS HEISST HEUTE (NOCH) VERNUNFT?

Koordination: Frank Hartmann

Was heute als Rationalität in verschiedensten Disziplinen gehandelt wird, hieß einmal Vernunft und bildete ein klassisches Thema der Philosophie. Eine Theorie der Rationalität hätte nun die verschiedenen Diskussionsstränge zusammenzuführen und müßte, als interdisziplinäres Projekt, zunächst einmal die vorhandenen Grundlagen und Mittel dazu erforschen.

Die verlorene Einheit der Vernunft wird durch verschiedenste Surrogate zu ersetzen versucht. In diesem Seminar soll überprüft werden, ob die abendländische Rationalisierung, deren Konsequenzen wir nicht einfach entkommen, wirklich nur ein defizitäres Unternehmen darstellt und wo, wenn überhaupt, die Aufspaltung der Vernunftbereiche in verschiedenen Kulturen einen Fortschritt mit sich brachte. Man könnte dabei die verschiedenen Teildiskussionen daraufhin untersuchen, ob es trotz der Departmentalisierung noch einen Konvergenzpunkt der einzelnen Rationalitätsdiskussionen gibt.

BEGINN: 19.00 UHR

ARBEITSKREIS „EVOLUTION“

Koordination: Dr. Karl Edlinger

Im Programm des Arbeitskreises „Evolution“, der als direkte Fortsetzung des „Naturwissenschaftlichen Arbeitskreises“ zu verstehen ist, soll das anerkannte und nicht bestrittene Phänomen der biologischen Evolution auf der Basis derzeit gängiger Modelle und aus der Sicht neuer, alternativer Vorstellungen betrachtet und erklärt werden.

Besonderen Stellenwert genießt die allorts zu beobachtende Wirkung evolutionärer und biologischer Gedanken und Ideen in anderen Disziplinen. Umgekehrt sollen auch verschiedene Einflüsse auf die Biologie, insbesondere die Evolutionstheorien einer kritischen Reflexion unterzogen werden.

BEGINN: 18.30 UHR

MONTAG, 20. OKTOBER:
Frank Hartmann: Rationalität – Zum Begriff der Vernunft in der industriellen Kultur

MONTAG, 3. NOVEMBER:
Univ. Doz. Dr. Thomas Macho (Klagenfurt): Der Begriff der Rationalität in der Ethnologie

MONTAG, 17. NOVEMBER:
Univ. Doz. Dr. Herbert Hrachovec: Vernunft in Dosen – Das Programm der Herstellung künstlicher Intelligenz

MONTAG, 1. DEZEMBER:
Dr. Cornelia Klinger: Die eine oder andere Vernunft. Von „weiblicher Logik“ und feministischer Rationalitätskritik

MONTAG, 15. DEZEMBER:
Harald Riedmann: Subjekt ohne Vernunft? Zur Fassung des Rationalen in Luhmanns Systemtheorie

MONTAG, 19. JÄNNER:
Univ. Doz. Dr. Ludwig Nagl: Rationalität und kommunikatives Handeln

DIENSTAG, 14. OKTOBER:
Dr. Karl Edlinger: Symmetrie und Asymmetrie im Tierreich – Eine funktionelle Betrachtung

DIENSTAG, 28. OKTOBER:
Univ. Doz. Dr. Franz Wuketits: Ist unser Auge sonnenhaft? Der Passungscharakter menschlicher Erkenntnisstrukturen

DIENSTAG, 11. NOVEMBER:
Dr. Johann Dvořák: Wirtschaftskrisen, gesellschaftliche Entwicklung und die Lehre vom Lebendigen – Ein internationaler Vergleich

DIENSTAG, 25. NOVEMBER:
Dr. Gerhard Grössing: Autonome Systeme – Eine kurze Einführung in die Theorie von Maturana und Varela

DIENSTAG, 9. DEZEMBER:
Dr. Hans Nemeschkal: Größe und Form aus biologischer Sicht

DIENSTAG, 20. JÄNNER:
Univ. Doz. Dr. Peter Markl: Evolutionäre Erkenntnistheorie zwischen philosophischen Mißverständnissen und überzogenen Ansprüchen

KONVERSATORIEN ZU DEN „WIENER VORLESUNGEN ZUR LITERATUR“

Leitung: Dr. Josef Haslinger

Gemeinsame Veranstaltung mit dem Literarischen Quartier/Alte Schmiede - Kunstverein Wien

VORLESUNGEN PETER RÜHMKORF

MONTAG, 20. OKTOBER:
„Der Reim – das unbekannte Wesen“
DIENSTAG, 21. OKTOBER:
„Kindermund tut Wahrheit kund“ – Bemerkungen zur Volks- und Kinderpoesie
DONNERSTAG, 23. OKTOBER:
„Vom Rotkäppchen und dem Blaubart“ – Über Märchen und ihre Verwandlungen
FREITAG, 24. OKTOBER:
„Der Autor als Leser“ oder: Eine Fibel für Fortgeschrittene

VORLESUNGEN MICHAEL SCHARANG

MONTAG, 10. NOVEMBER:
Die geistig-künstlerische Revolution versucht das Ausbleiben der politischen Revolution wettzumachen *oder*
Alles, was wirklich ist, das Bestehende, erscheint im Verhältnis zu dem, was möglich wäre, immer lächerlicher
DIENSTAG, 11. NOVEMBER:
Die Vergeistigung der Wirklichkeit und die Ästhetisierung der Politik enden im Faschismus, damals wie heute *oder*
Der Weg vom höchstpersönlichen Ausdruck zum massenhaften Tode ist kurz
MONTAG, 17. NOVEMBER:
Die Kunst, hin- und hergerissen zwischen Selbstüberschätzung und Selbstverachtung, will gesellschaftlich wirken und mißtraut zugleich jeder Wirkung aufs äußerste *oder*
In der bürgerlichen Gesellschaft verbinden sich Strategien künstlerischen Wirkens unweigerlich mit Marktstrategien
DIENSTAG, 18. NOVEMBER:
Die Kunst haßt die bürgerliche Kultur *oder*
Der Palast der Kultur ist aus Hundescheiße gebaut

VORLESUNGEN FERDINAND SCHMATZ

DIENSTAG, 9. DEZEMBER:
Georg Christoph Lichtenberg: „Es denkt.“
Oswald Wiener: „Wer spricht?“
MITTWOCH, 10. DEZEMBER:
Heinrich von Kleist: „L' idee vient en parlant“
Dieter Roth: „Typische ... Bastelnovelle ... Für Alles“
MONTAG, 15. DEZEMBER:
Literatur und -als Solipsismus
MITTWOCH, 17. DEZEMBER:
Friedrich Hölderlin: „In lieblicher Bläue ...“
Reinhard Prießnitz: „Der blaue Wunsch“

Alle Vorlesungen finden im Parterresaal der Alten Schmiede (1010, Schönlaterngasse 9) jeweils um 18.30 Uhr statt, alle Konversatorien zur angegebenen Zeit im IWK.

KONVERSATORIUM PETER RÜHMKORF

MONTAG, 27. OKTOBER, 19.00 UHR:
„Der Sänger auf dem Markt“
Für die Teilnehmer des Konversatoriums hat Peter Rühmkorf folgende Lektüre empfohlen: „Haltbar bis Ende 1999“ (Gedichte); „Wer Lyrik schreibt ist verrückt“ (= Gesammelte Gedichte); „Die Jahre die Ihr kennt – Anfälle und Erinnerungen“; „Strömungslehre I – Poesie“; „Bleib erschütterbar und widersteh“ (Aufsätze, Reden, Selbstgespräche); „Walther von der Vogelweide, Klopstock und ich“; „Lombard gibt den Letzten“ (Schauspiel); „Der Hüter des Misthaufens“ (Aufgeklärte Märchen).

Anmeldungen bitte nur schriftlich beim IWK. Die ersten 30 Anmeldungen werden bestätigt.

KONVERSATORIEN MICHAEL SCHARANG

MITTWOCH, 12. NOVEMBER, 14.00 UHR:
Zur Vorlesung vom 10. und 11. November

MITTWOCH, 19. NOVEMBER, 19.00 UHR:
Zur Vorlesung vom 17. und 18. November

Die Konversatorien beziehen sich auf die Vorlesungen und setzen keine spezielle Literaturkenntnis voraus. Anmeldungen nur persönlich bei Josef Haslinger im Anschluß an die Vorlesungen.

KONVERSATORIEN FERDINAND SCHMATZ

DONNERSTAG, 11. DEZEMBER, 19.00 UHR:
Zur Vorlesung vom 9. und 10. Dezember

DIENSTAG, 16. DEZEMBER, 19.00 UHR:
Zur Vorlesung vom 15. Dezember

Anmeldungen bitte nur schriftlich beim IWK. Die ersten 30 Anmeldungen werden bestätigt, die restlichen Interessenten auf eine Warteliste gesetzt und bei Teilnahmemöglichkeit verständigt. Unterlagen und Hinweise zur Vorbereitung für die Konversatorien werden vom IWK zugesandt.

ARBEITSKREIS „MUSEUM“
Koordination: Dr. Gottfried Fliedl

Diskussionsschwerpunkt in diesem Semester ist „Museumspädagogik“: Professor Heiner Treinen wird über Strategien der Vermittlungsarbeit referieren, die auf empirisch gut untersuchte, massenmediale Funktionen des Museums reagieren. Udo Liebelt, tätig an einem Museum mit vorbildlicher personeller und räumlicher Ausstattung für museumspädagogische Arbeit, wird über die Zusammenarbeit mit Künstlern im Sprengel Museum Hannover berichten. Professor Dietmar Larcher, in der Lehrer-Ausbildung und -Fortbildung theoretisch und praktisch bewandert, wird über Chancen und Grenzen der Zusammenarbeit von Schule und Museum diskutieren.

ARBEITSTAGUNG

MONTAG, 27. OKTOBER, 10.00 – 15.00 UHR:
Univ. Prof. Dr. Heiner Treinen (Universität Bochum): Das Museum als Massenmedium und die Museumspädagogik

VORTRAG

FREITAG, 21. NOVEMBER, 15.00 – 17.00 UHR:
Dr. Udo Liebelt (Sprengel Museum Hannover): Museum der Künstler – Zur Kooperation zwischen Museumspädagogen und Künstlern

ARBEITSTAGUNG

MONTAG, 12. JÄNNER, 10.00 – 15.00 UHR:
Univ. Prof. Dr. Dietmar Larcher: Lernen im Museum – Lernen in der Schule. Zur Zusammenarbeit von Schule und Museum

THEORIE UND PRAXIS DER HISTORISCHEN SEMIOLOGIE
Koordination: Dr. Severin Heinisch

In diesem Seminar beschäftigen sich die Referenten sowohl mit der Dekonstruktion traditioneller Konzeptionen der Geschichtswissenschaft, als auch mit Neuansätzen einer „post-modernen Historie“, die in der Auseinandersetzung mit der Semiotik neue Bereiche der Sozial- und Kulturgeschichte erschließen kann.

Zu diesem Thema ist vor kurzem der von Georg Schmid herausgegebene Band „Die Zeichen der Historie. Beiträge zu einer semiologischen Geschichtswissenschaft“ (Böhlau Verlag) erschienen. Das Gros der Referenten sind auch Autoren dieses Buches und Mitglieder der Salzburger Gruppe „Sigma“, der es um die Aufarbeitung der angesprochenen Bereiche geht. Die Referate des Seminars sollen nicht in der üblichen monologischen Form, sondern durchwegs als Dialoge und Gespräche gehalten werden, was der laufenden Diskussion und der inhaltlichen Streuung der Gruppe besser entspricht und zugleich den Einstieg in die Diskussion erleichtert.

BEGINN: 18.30 UHR

MONTAG, 13. OKTOBER:
Buchpräsentation „Die Zeichen der Historie. Beiträge zu einer semiologischen Geschichtswissenschaft“, herausgegeben von Georg Schmid, Böhlau Verlag

MONTAG, 27. OKTOBER:
Dr. Hans Petschar / Herbert Lauenroth: Die Dekonstruktion der Historie

MONTAG, 10. NOVEMBER:
Univ. Doz. Dr. Sigrid Schmid-Bortenschlager / Dr. Christa Gürtler: Absenz und Imagination. Frauen in der Geschichte

MONTAG, 24. NOVEMBER:
Univ. Doz. Dr. Georg Schmid / Mag. Robert Riesinger: Roland Barthes und seine Barthmologie

MONTAG, 12. JÄNNER:
Mag. Karl Aigner / Otto Johannes Adler: Die blinden Flecken des Sehens

MONTAG, 26. JÄNNER:
Dr. Severin Heinisch: Traum und Wirklichkeit der Geschichte

WISSENSCHAFT UND GESELLSCHAFT IN DER DRITTEN WELT
Koordination: Dr. Franz Wimmer

Auf unterschiedliche Art spricht die Wissenschaft der Ersten Welt über die Dritte Welt. Dies kann in emanzipatorischer Absicht geschehen, es kann auch der wirkungsvolleren Ausbeutung dienen. Selten nur erfahren wir etwas über den Entwicklungsstand, die Zielsetzungen und die besonderen Methoden der Wissenschaften in der Dritten Welt selbst, sofern es sich nicht (nur) um Übernahme der Wissenschaft der Ersten Welt handelt.

Das Seminar sucht diese Lücke zumindest für einzelne Humanwissenschaften und einige Regionen der Dritten Welt zu schließen.

FREITAG, 10. OKTOBER:
Mag. Luisa Dietrich-Ortega (Lateinamerikainstitut Wien): Frauenbewegungen in Lateinamerika

FREITAG, 24. OKTOBER:
Mag. Peter Storfa (Außenministerium Wien): Politiktheorie in Lateinamerika

FREITAG, 7. NOVEMBER:
Dr. Wolfgang Benedek (Universität Graz): Neue Perspektiven und Konzeptionen des Völkerrechts in Afrika

FREITAG, 21. NOVEMBER:
Dr. Erna Pfeiffer (Universität Graz): Machismo in Lateinamerika – Ein sozialpsychologisches Phänomen im Spiegel zeitgenössischer literarischer Werke

FREITAG, 5. DEZEMBER:
Univ. Prof. Liang Jiazhen (Universität Xian, dzt. Hannover): Literaturwissenschaft in der Volksrepublik China

FREITAG, 9. JÄNNER:
Univ. Doz. Francisco Galvan Diaz (Universität Mexico, dzt. Wien): Aspekte der Etablierung der Soziologie und der Politik als Wissenschaft im mexikanischen Raum

FREITAG, 23. JÄNNER:
Univ. Doz. Dr. Gerhard Drekonja (Universität Klagenfurt): Geschichtswissenschaft und Dritte Welt

BEGINN: 18.30 UHR

WORKSHOP „ZUR GESCHICHTE DES RECHTS AUF/UND SPRACHE“
Koordination: Neda Bei, Ruth Engel-Wodak, Edith Saurer

Der interdisziplinäre Workshop, an dem Juristen und Sozialwissenschaftler teilnehmen, behandelt Aspekte der Rechtssprache im institutionellen Alltag, deren Eigendynamik und Herrschaftsaspekt (Macht durch Sprache) besonders thematisiert wird. Die wachsende Verselbständigung und Entwicklung der Figur des Rechts soll durch die Auseinandersetzung mit Konzepten wie Bürger-nähe, Sprachbarrieren usw. problematisiert werden. Die Referate werden anhand konkreter Texte verschiedene Aspekte des Themas diskutieren.

FREITAG, 10. OKTOBER, 13.00 – 17.00 UHR

Ruth Engel-Wodak: Sprachbarrieren bei Gericht
Arno Pilgram: Strafvollzug und Sprachvollzug
Liane Földes: Geistesranke Rechtsbrecher als Patienten. Textanalytische Analyse eines Arzt-Patient Gesprächs
Liesl Ujvary: Schriftsteller wollen die Frauenstrafanstalt Schwarzau besuchen

FREITAG, 17. OKTOBER, 13.00 – 17.00 UHR

Ernst Strouhal: Der Fall M. – Erkundungen zur Grenze zwischen Psychiatrie und Justiz
Raoul Kneucker: Rechtsinterpretation und Computersprache
Edith Saurer: Strafrechtsgelehrte und Sprachregelungen insbesondere um 1800
Neda Bei: Frauen und Gesetzessprache
Oskar Pfeiffer: Kafkas „Prozeß“ oder: Die ganze Welt ist Gericht